

Gemeinsam mittendrin statt nur dabei

Die letzte Woche von „Kids & Kunst“ war inklusiv – und ein großer Spaß für rund 90 Kinder

Von Tim Gelewski

Kalthof. Heuballentürme, Werkstätten, Planschbecken, eine Entspannungs- oder auch Sinnesoase, überall Grün, Tiere und Spielflächen: Für Kinder ist der Stiftungshof in Kalthof ein wahres Paradies – und somit ein guter Ort für „Kids & Kunst“, das in seiner dritten und letzten Woche wieder inklusiv war. 90 Kinder, davon 13 mit Handicap, werkelt unter der Woche meist vormittags an kleinen Projekten, der Nachmittag war dann meistens „spielfrei“, immer gemeinsam, immer alle mittendrin dabei.

„Wir haben vor zwei Jahren damit erste gute Erfahrungen

gesammelt, im letzten Jahr gab es dann die inklusive Kinderstadt“, erklärt die städtische Kinder- und Jugendbeauftragte Petra Lamberts, die das Projekt mit Miriam Rose (Netzwerk Diakonie) einst aus der Taufe hob. „Das Gelände ist natürlich perfekt dafür.“

Und wenn es dann doch mal einem der Handicap-Kinder zu viel wird, dann geht es in die Einzelbetreuung, mal ein bisschen Ruhe von dem Trubel, dann zurück zu den anderen Kindern. Miriam Rose erzählt

von einem Mädchen mit Down-Syndrom, das etwas in der Gruppe gesungen hat. Nachher fragte sie ein Junge, ob sie behindert wäre, ganz behutsam, wenn vielleicht auch nicht in politisch korrekter Wortwahl, weil er ja auch eine Schwester habe, die eben behindert sei.

„Sie schaffen das, wenn die Leute fair zu ihnen sind“

Johannes Büschleb, der die Holzwerkstatt leitete, erzählt von einem kleinen Jungen mit einer Entwicklungsverzögerung, der eifrig und engagiert den Erwachsenen beim Aufkehren der Holzspäne half. „Weil er so dabei war und das Gefühl hatte, einfach dazuzugehören.“

Die Kinder wurden in der vergangenen Woche von vielen engagierten Betreuern und Helfern der Diakonie begleitet. Wie schon in den beiden Wochen davor stand am Freitag noch eine Abschlussveranstaltung an. „Diesmal mit Tanz“, kündigte Petra Lamberts schon am Freitag an. „Viele Kinder, die wir hier hatten, haben eine gute Chance, später ein gutes selbstbestimmtes Leben zu führen. Sie schaffen das, wenn die Leute fair und unvoreingenommen mit ihnen umgehen“, bringt Günter Schmidt-

FERIENSPASS



Ein Herz für Kids, Kunst und Inklusion: Gut 90 Kinder nahmen an der letzten Woche der Ferienaktion teil, die anders als die beiden Wochen zuvor inklusiv war.

FOTOS: TIM GELEWSKI

chen, einer der Betreuer sein Fazit auf den Punkt.

Die insgesamt dreiwöchige „Kids & Kunst“-Aktion stand dieses Mal unter dem Motto „Stadtforscher und Stadtgestalter unterwegs“. Sie bot den Kindern und Jugendlichen neben neun Workshops pro Woche auch viele Naturerlebnisse: Die jungen Stadtforscher unternahmen Exkursionen und führten, ausgestattet mit Tablets, Stadtteilerkundungen mit der App #stadtsache durch. Die unterschiedlichen Eindrücke wurden dann gemeinsam mit verschiedenen Künstlern in Ideen und Aktionen umgesetzt.



Mit möglichst allen Sinnen gemeinsame Erlebnisse sammeln – unter anderem darum geht es bei „Kids & Kunst“.